

# DEUTSCHE BÄCKERZEITUNG

Offizielles Organ  
des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands  
(Sitz Hamburg 23), Maxstraße 6.

Offizielles Organ  
der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands  
(Sitz Dresden), Liliengasse 12.

## Kollegen Deutschlands!

Die erste dringende Pflicht eines jeden Kollegen, der es ehrlich mit sich und seinen Nebenmenschen meint, ist es, seiner Berufsgenossenschaft, dem Verbande der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands beizutreten, der heute bereits in über 100 Städten Deutschlands seine Mitglieder hat und ein fester Schutzwall gegen die Willkür und Unterdrückung unserer Arbeitgeber ist.

Der Verband bezweckt: Bessere Gestaltung der Arbeits- und Lohnbedingungen der Bäckereiarbeiter, Beseitigung des Kost- und Logiswesens beim Arbeitgeber und Beseitigung der Nacharbeit in unserem Berufe, Regelung der Arbeitsvermittlung und des Herbergswesens, sowie Einschränkung der übermäßigen Lehrlingszucht und allgemeine Bildung und Erziehung der Mitglieder durch regelmäßige Vorträge in Versammlungen und Beschaffung von lehrreichen Büchern.

Das Eintrittsgeld in den Verband beträgt 50  $\text{M}$ , der wöchentliche Beitrag 40  $\text{S}$ .

Dafür gewährt der Verband den Mitgliedern folgendes: Die wöchentlich erscheinende Fachzeitung "Deutsche Bäckerzeitung" wird den Mitgliedern gratis geliefert.

Jedes Mitglied des Verbandes, welches 3 Monate dem Verbande angehört und seine Beiträge entrichtet hat, ist berechtigt, Rechtsschutz in gewerblichen und solchen Streitigkeiten, welche sich auf das Unfallversicherungs-, Haftpflicht-, Alters- und Invaliditätsversicherungs- und Krankenversicherungsgesetz beziehen, oder in welche sie infolge ihrer Verbandstätigkeit geraten, wie auch bei Anklagen wegen Verletzungen gegen § 153 der Gewerbeordnung, zu verlangen.

Mitglieder, die mit Genehmigung des Verbandsvorstandes die Arbeit einstellen, um ihre Arbeits- und Lohnbedingungen zu verbessern, erhalten pro Woche mindestens 8  $\text{M}$  — verheiratete bis zu 14  $\text{M}$  — Streikunterstützung.

In derselben Weise werden Mitglieder unterstützt, die wegen ihrer Tätigkeit für den Verband gemindert wurden. Außerdem gewährt der Verband Arbeitslosen- oder Reise-Unterstützung bis zur Dauer von 42 Tagen im Jahre unter folgenden Bedingungen: Nach

52wöchentl. Mitgliedsch. pro Tag  $\text{M}$  1.— bis  $\text{M}$  42.— i. J. 156 " " " " 1.20 " " 50.40 " " 260 " " " " 1.50 " " 63.—

Ferner nach 156wöchentlicher Mitgliedschaft im Erkrankungsfalle (Erwerbsunfähigkeit) pro Tag 1  $\text{M}$  Krankenzuschuß, bezgl. im Sterbefalle eines Mitgliedes an dessen Frau oder Kinder nach 156wöchentlicher Mitgliedschaft ein Sterbegeld von 30  $\text{M}$ , nach 260wöchentlicher Mitgliedschaft 50  $\text{M}$ .

Der Verband leistet also den Mitgliedern in allen Notfällen Unterstützung, deshalb werdet Mitglieder deselben.

$\text{M}$  24 216.20.

Diese gewaltige Summe hat der Verband im Jahre 1903 an seine arbeitslosen, reisenden und kranken Mitglieder und an die Angehörigen verstorbener Mitglieder an Unterstützung bezahlt.

Arbeitslosen-Unterstützung wurde bezahlt für 667 Mitglieder und zwar:

12462 Tage à  $\text{M}$  1.— =  $\text{M}$  12462.—  
4089 Tage à  $\text{M}$  1.20 =  $\text{M}$  4906.80  
2452 Tage à  $\text{M}$  1.50 =  $\text{M}$  3678.—

Reise-Unterstützung wurde bezahlt für 121 Mitglieder und zwar:

1103 Tage à  $\text{M}$  1.— =  $\text{M}$  1103.—  
82 Tage à  $\text{M}$  1.20 =  $\text{M}$  98.40  
124 Tage à  $\text{M}$  1.50 =  $\text{M}$  186.—

Krankenzuschuß wurde bezahlt für 90 Mitglieder und zwar:

1652 Tage à  $\text{M}$  1.— =  $\text{M}$  1652.—

Sterbegeld erhielten die Angehörigen von 3 Mitgliedern  $\text{M}$  130.—

Verbandsmitglieder! Mit diesen Leistungen der Organisation müß auch bei dem Gleichgültigsten die so oft nachgebete Ausrufe, „es niht ja doch nichts“, verstummen, deshalb entfaltet überall eine rührige Agitation und werbet unablässig neue Mitglieder für unsere Organisation!

Der Verbandsvorstand.  
J. A.: D. Allmann.

## Vorstandsbericht.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903.

Das Berichtsjahr begann in unserem Verbande mit der neueröffneten Auszahlung der Arbeitslosen-, Kranken- und Sterbeunterstützung. Jedenfalls war es gut, daß diese neu eingeführten Unterstützungszweige gerade zu einer Zeit in Wirksamkeit traten, wo infolge der wirtschaftlichen Krise die Arbeitslosigkeit in unserem Berufe und auch unter den Verbandsmitgliedern eine sehr große war. Es zeigte sich dadurch, welche Anforderungen die Unterstützungs-

zweige an die finanziellen Mittel der Organisation stellen können und war zu später sich unbedingt unliebsam bemerkbar machen zu günstigen Ländungen kein Anlaß, die sehr leicht eintreten können, wenn einige Jahre flotter Geschäftskonjunktur mit nur wenig Arbeitslosigkeit sehr geringe Anforderungen an die Geldmittel der Organisation stellen. Trotz dieser kolossalen Arbeitslosigkeit, die sich erst im letzten Quartal etwas verringerte, hat der Verband das Jahr in finanzieller Beziehung befriedigend abgeschlossen. Best steht also, daß der Verband auch weiterhin bei den festgelegten Beiträgen und Unterstützungssätzen leistungsfähig bleiben wird.

Befriedigend können wir auch auf die Vergrößerung an Mitgliederzahl und Zahlstellen, wie auf den erfreulichen inneren Ausbau und die Stärkung der Verwaltung aller Teile der Organisation zurückblicken. Und in demselben Maße wie es überall darin vorwärts ging, hat auch der Verband unter den uns fernstehenden Kollegen Vertrauen gewonnen und seine Ausbreitung muß und wird infolgedessen weiter rüstig vorwärts schreiten zum Nutzen aller Berufsangehörigen und zum Vexer unserer zahlreichen Feinde!

### Geschäftsberichterstattung des Vorstandes.

In 34 Sitzungen wurden die Geschäfte des Vorstandes erledigt. Davon nahm an einer der Gauleiter in Hamburg teil, an einer anderen der Vorstand der Mitgliedschaft Hamburg aus Anlaß der Streitereien wegen der Vorstandswahl und an einer weiteren die sogenannte Rennerkommission der Grobbäcker Hamburg wegen Abgabe der vom Verbandstage beschlossenen Erklärung in dem Streite in der Mitgliedschaft Hamburg. Eine Sitzung fand gemeinsam mit dem Vorstande des Conditorenverbandes statt aus Anlaß der Lohnbewegung dieser Branche.

Im Auftrage des Vorstandes nahm der Vorsitzende noch an einer Sitzung des Gauvorstandes Hamburg teil. Wegen Anstellung des Gauleiters in Hamburg fand eine gemeinsame Sitzung des Hauptvorstandes mit dem Gauvorstand und den Vorständen von Hamburg-Altona und benachbarten Mitgliedschaften statt. Außerdem hielt wegen der Frage der Anstellung der Gauleiter auf seiner Tour im Westen und Südwesten Deutschlands der Vorsitzende noch Sitzungen mit den dortigen Gauvorständen und den Vorständen der Mitgliedschaften ab; ebenfalls eine solche anläßlich des Verbandstages mit dem Vorstand der Mitgliedschaft Dresden und eine mit dem Vorstand des Gauwesens und der Mitgliedschaft Berlin.

In diesen 34 Sitzungen waren die Verhandlungsgegenstände folgende: In 21 Fällen beschäftigte sich der Vorstand mit der Agitation im allgemeinen, in 15 Fällen mit der Gaueinteilung und Gauagitation. In 9 Fällen war über Anträge von Anstellung von Gauleitern zu beraten. Ueber Anträge auf Anstellung von Beamten in Mitgliedschaften war in 5 Sitzungen zu beraten; letztere Gesuche wurden bis auf einen Fall alle abgelehnt. Lohnbewegungen, Streiks und Sperren beschäftigten den Vorstand in 33 Fällen; in 4 Fällen wurden Vorstandsvertreter zu denselben entsandt.

Der Vorstandsbericht beschäftigte den Vorstand in 6 Sitzungen; 36 Beratungsgegenstände betrafen die Vorarbeiten zum Verbandstag. Die Vorstandswahlen in den Mitgliedschaften waren 13 mal Beratungsgegenstand. In 19 Fällen galt die Beratung Anregungsmäßigkeiten in den Mitgliedschaften und wurden in 9 Fällen Revisionen derselben durch Vorstandsvertreter angeordnet. In 10 Fällen liefen Beschwerden gegen Vorstände der Gause und Mitgliedschaften ein. Die statistischen Erhebungen beschäftigten in 3 Sitzungen den Vorstand. 12 mal war das Unterstützungswesen im allgemeinen Beratungsgegenstand. In 13 Fällen wurde Arbeitslosenunterstützung verweigert und in 7 Fällen mußte zu Unrecht ausbezahlte Unterstützung zurückbezahlt werden. In 4 Sitzungen hatte sich der Vorstand mit Unterschlagungen in den Mitgliedschaften zu beschäftigen, hiervon bezahlten in 2 Fällen die Betroffenen die Summen zurück. In 8 Fällen wurden auf Antrag von Mitgliedschaften Mitglieder ausgeschlossen und in einem Falle ein solcher Antrag abgelehnt. In 2 Fällen mußten Warnungen vor je einem Schwindler erlassen werden.

Wegen Nichtausführung seiner Pflicht wurde ein Gauvorsitzender seines Postens enthoben. Anfragen und Anregungen der Generalkommission beschäftigten den Vorstand in 6 Fällen; die Gegenständigkeitsverträge mit dem Ausland in 2 Fällen; der Kampf gegen die Lehrlingszucht in 3 Fällen; neues Verbandsmaterial in 5 Fällen; der Bäckereifelder in 2 Fällen; Mitteilungen des Verbandsausschusses in 4 Fällen und in einem Fall der Uebertritt des Fachvereins Berlin zum Verbande. Sechs Mitgliedschaften wurde die Genehmigung zur Erhebung von Extrabeiträgen erteilt. In 17 Sitzungen beschäftigte sich der Vorstand mit den Arbeits- und Lohnbedingungen, der Arbeitsvermittlung und dem Tarif für Nonjam- und Genossenschaftsbäckereien.

Gelder wurden bewilligt: Zuschüsse an die Gauleitungen in 61 Fällen; Zuschüsse an Mitgliedschaften in 11 Fällen (6 solcher Gesuche wurden abgelehnt); Gemahrgeldunterstützung wurde in 13 Fällen bewilligt (4 Gesuche abgelehnt);

Zuschüsse an in Arbeit stehende Agitatoren in 3 Fällen (1 Gesuch abgelehnt); in 5 Fällen die Mittel für Dirigierung von Agitatoren nach anderen Orten; Unterstützung an Mitglieder in besonderen Notfällen in 6 Fällen, während 3 Gesuche abgelehnt wurden; Streikunterstützung wurde in 2 Fällen (Hamburg und Elberfeld) bewilligt, 1 Gesuch abgelehnt; Streikunterstützung an die Kollegen im Auslande wurde in 2 Fällen bewilligt, an die Arbeiter anderer Berufe in 1 Fall, 4 solcher Gesuche wurden abgelehnt; für Bureauinventar wurden in 2 Fällen Beträge bewilligt. In 18 Fällen wurde Mitgliedern Rechtsschutz bewilligt, während 8 derartiger Gesuche abgelehnt werden mußten.

Auch in diesem Berichtsjahre traten wiederholt Mitglieder an den Vorstand mit dem Ersuchen heran, sie bei Errichtung einer Genossenschaftsbäckerei zu unterstützen, um dadurch die Organisation am Orte zu befestigen und die Führer vor Nachregelung zu schützen. In Posen wurden die Mitglieder auch hierin vom Vorstand unterstützt, während in 8 anderen Fällen von solchem Vorgehen abgeraten wurde.

Durch die Anstellung der Gauleiter wurden die Reisen der Vorstandsmitglieder gegen die Vorjahre ganz bedeutend eingeschränkt und das war auch dringend notwendig, denn die Bureauarbeit hat sich durch das Unterstützungswesen derartig vermehrt, daß keiner der beiden Angestellten längere Zeit aus dem Bureau wegbleiben kann. Der Vorsitzende war in 7 Reisen 51 Tage und der Hauptkassierer in 2 Reisen 8 Tage auf der Tour.

Nachstehende Tabelle der Ein- und Ausgänge an Poststücken gibt den Mitgliedern ein Bild über die Arbeit im Bureau. (Der Zeitungsverband ist hierin nicht eingerechnet.)

### Eingänge.

	Briefe	Postkarten	Telegramme	Drucksachen	Postanweisung	Wartete
Januar . . . . .	311	238	1	203	97	6
Februar . . . . .	248	168	—	174	58	6
März . . . . .	282	222	1	213	72	4
April . . . . .	293	157	—	191	79	6
Mai . . . . .	210	129	3	184	59	9
Juni . . . . .	230	158	1	177	78	7
Juli . . . . .	269	250	1	164	72	6
August . . . . .	296	175	1	194	67	8
September . . . . .	321	202	1	208	83	4
Oktober . . . . .	250	207	—	200	78	12
November . . . . .	284	137	—	198	89	9
Dezember . . . . .	246	125	—	199	89	8
Summa	3240	2168	9	2305	921	85

Insgesamt 8728 oder pro Tag 23,9 Eingänge.

### Ausgänge.

	Briefe	Postkarten	Telegramme	Drucksachen	Postanweisung	Wartete
Januar . . . . .	429	45	—	1204	12	10
Februar . . . . .	285	25	1	598	19	23
März . . . . .	279	47	—	549	27	8
April . . . . .	320	55	—	543	19	6
Mai . . . . .	232	34	—	485	8	8
Juni . . . . .	286	43	—	776	18	182
Juli . . . . .	223	44	—	1079	20	118
August . . . . .	285	41	2	535	24	6
September . . . . .	329	46	2	563	24	7
Oktober . . . . .	301	30	—	572	17	110
November . . . . .	311	42	—	462	17	14
Dezember . . . . .	258	18	—	765	22	44
Summa	3538	470	5	8136	227	536

Insgesamt 13 112 oder pro Tag 35,9 Ausgänge.

### Berkehr des Vorstandes mit den Gau- und Mitgliedschaftsverwaltungen und Mitgliedern.

Wenn wir in früheren Jahren Ursache hatten, einige besonders traffe Fälle eines fleghaften Tones, der seitens einzelner Mitgliedschaftsverwaltungen und Mitglieder angewandt wurde, wenn ihnen die Bewilligung ihrer unausführbaren Wünsche und Anträge von der Hauptverwaltung verlag werden mußte, scharf zu kritisieren, so glauben wir für diese Berichtsperiode keine Ursache dazu zu haben, können im Gegenteil freudig konstatieren, daß der Verbandstag in dieser Beziehung gut gewirkt zu haben scheint. Mit Ausnahme einiger ganz vereinzelter Fälle, wo gewöhnheitsmäßige Stänker wieder durch gefälliges Auftreten ihren unberechtigten Forderungen — besonders im Unterstützungsweien — den nötigen Nachdruck zu geben versuchten, herrschte stets ein guter kollegialer Ton zwischen Verbandsleitung und Ausschuß, Gauvorständen, Mitgliedschaftsverwaltungen und Mitgliedern. Es muß hier konstatiert werden, daß besonders von den größeren und gut geleiteten Mitgliedschaften der Verbandsvorstand eifrig darin unterstützt wurde, einzelne Leute, die neu in dem









